

FORMEL 3 - NEWS

Formel 3 im Doppelpack - Macau und Korea

Auf die Top-Piloten der internationalen Formel-3-Szene wartet ein spektakulärer aber auch anstrengender Saisonabschluß: Nach dem Weltfinale in Macau am 21. November startet man schon eine Woche später am 28. November beim Formel-3-Korea Grand Prix.

"Macau" - mit diesem Wort verbinden die Formel-3-Fahrer viel mehr als nur den Gedanken an ein reizvolles, knapp 20 Quadratkilometer großes Fleckchen Erde vor den Toren Hongkongs. Die portugiesische Kolonie Macau, die mit dem kommenden Jahreswechsel wieder an China zurückfällt, übt auf die Formel-3-Szene einen besonderen Reiz aus. Hier trifft man sich, jeweils jährlich im November, zum wohl härtesten Formel-3-Rennen überhaupt, zum Schlagabtausch der Formel-3-Elite - zum "Macau Grand Prix". Vom 18. bis 21. November 1999 nimmt das Rennfieber Macau wieder in Besitz. Dann beherrscht, ein Wochenende lang, nicht nur das Glücksspiel die Enklave im südchinesischen Meer. Zigtausende Zuschauer strömen zum 46. Macau Grand Prix, um die weltbesten Formel-3-Piloten zu feiern.

Den Stadtkurs von Macau zu beschreiben fällt schwer! Er ist eckig, wellig, rutschig, eng, unübersichtlich - auf schnelle 5.-Gang-Passagen folgen rechtwinklige Ecken, auf irre Steigungen eine abfallende Haarnadelkurve, auf Top-Speed plötzlich Schrittempo - kurz, der 6,117 Kilometer lange "Macau Gia Circuit" ist heimtückisch und überaus anspruchsvoll. Was sich zwischen "Lisboa Bend" und "Fisherman's Bend", zwischen "Reservoir Bend" und "Moorish Hill" abspielt, ringt auch hartgesottene Formel-3-Piloten Respekt ab.

Hier siegt oft der Mut über den Verstand. Der Macau-Sieg wird auch nach Jahren noch mit höchster Bewunderung gewertet, wie 1983 bei Ayrton Senna, oder bei Michael Schumacher 1990 und bei David Coulthard im Jahr darauf. Ab 1993 bewies die Int. Deutsche Formel-3-Meisterschaft ihre Klasse: mit Jörg Müller (1993), Sascha Maassen (1994) und Ralf Schumacher (1995) triumphierten drei Deutsche in Folge. Formel-1-Testfahrer Jörg Müller meint zur Macau Piste: "Das Problem ist, daß man praktisch keine fehlerfreie Runde erwischt. Die Strecke wechselt ständig ihren Charakter, deshalb ist es nicht einfach ein gutes Set-up zu finden und das Auto auf die verschiedenartigen Streckenprofile abzustimmen". Eine weitere Hürde birgt der Rennmodus: Nach dem Training besteht der Macau Grand Prix aus zwei Rennen, deren Ergebnisse auch in den Fahrzeiten addiert werden - gut möglich also, daß man als Sieger hervorgeht, ohne eines der beiden Rennen gewonnen zu haben.

Nicht anders wird es beim internationalen Motorsportdebüt in Südkorea sein, wo die weltbesten Formel-3-Piloten vom 26. bis 28. November sehnlichst erwartet werden. Am Rande des brandneuen 3,2 Kilometer langen Stadtkurses in Changwon rechnet man mit mehr als 50.000 Besucher. Changwon liegt in der Nähe von Pusan, nach Seoul die zweitgrößte Stadt Südkoreas. Von Macau aus wird der Formel-3-Troß komplett nach Korea reisen, um mit nahezu idenstischem Starterfeld den Int. Formula-3-Korea Grand Prix erstmals zu bestreiten. Das Spektakel im Südosten Südkoreas wird maßgeblich von der dortigen Provinzregierung gefördert.

(da, 08.11.99)

Macau: [Hauptseite - Starterliste](#)
Korea: [Starterliste](#)

Offizieller Presstext der Formel-3-Vereinigung e.V.
www.formel3.com - 12.11.99



RENAULT



Kohlenstaub

